

München, 10.8.55.

Mein liebes Minnie,

Während der Mittagspause im Verlag schnell
einen lustigen fröhlichen Brief.

Hoffentlich gehen die Kunde u. Spätnachmittage
nicht zu langsam herein. Ich denke immer an
dich u. wünsche, du wärest hier. - Es ist zwar
immer noch kalt, aber K.H. u. ich gingen gestern
abend noch durch die Stadt u. hatten viel Spaß
an 1000lei Dingen. Er erzählt toll von Eng-
land, den Eigenheiten der Bewohner usw. In Hinst-
dann sah er Bilder von Vater. Ichs sehr schön
entgeringt.

Von Frau Hanlein u. Ann kam noch ein Briefe,
Frau H. schreibt, daß die Bekanntschaft mit uns
zu den Höhepunkten ihres Deutschland-Besuches
zählte! Jetzt schwinde sie auf See.

Was wohl in Morocco geht in? Roland war ja
wirklich nett auf dem Balkonhof. Was für dann
wohl noch getan hat?

Au Samstag erscheint im "Münchner Merkur"
deren Anzeigenseiten in ganz Oberbayern bei den
örtl. Zeitungen beiliegen unsere Anzeige. Sie kostete

DN 25.- Koffentlicher hat nie Erfolg.

Maria winkte jemand, aber die rüchte nach
Minnen, da Freund hier!

Es hat sich herausgestellt, daß die gelben Nelken
nicht v. Gb. waren und es war doch kein Brief
und nichts dabei. Jetzt weiß ich nicht von wem
die kamen. Ist das nicht ein Witz!

Nun habe ich, wie besprochen, vorgesehen am
Samstag Nachmittag nach Havane zu kommen u.
am So. Nachm. nach Zivier. Vielleicht wird es
noch nochmal anders, aber das teile ich dann noch
gerne mit. Ich rufe vorher aber auch noch an,
heute oder morgen.

Jetzt gehe ich dann zu Señor Teirró ins
Spanisch, ich spreche mich sehr.

Bis dahin muß ich noch ein bißle was
schaffen.

Lieb Wohl u. sei von faunem Herzen
gegrüßt von

Heint Krista.